

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 19.10.2006**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr El-Khalil stellte den Antrag die Tagesordnung um die Dringlichkeitsvorlage IV/2006/05925 „Fortführung der vertraglichen Beziehung zur Deutschen Städte Medien GmbH (jetzt kurz Ströer/DSM) einschließlich der Verlängerung der Laufzeit bis 2017“ zu ergänzen.

Abstimmung:

7 Jastimmen

0 Neinstimmen

1 Stimmenthaltungen

- einstimmig zugestimmt -

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um o. g. Vorlage ergänzt. Diese wird unter dem Tagesordnungspunkt 3.1. behandelt.

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung bestätigt.

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.05.2006
- 3.1. Fortführung der vertraglichen Beziehungen zur Deutschen Städte Medien GmbH (jetzt kurz Ströer/DSM) einschließlich der Verlängerung der Laufzeit bis 2017
Vorlage: IV/2006/05925
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 4.1. Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur Präsentation der Arbeiten des Zürcher Forums zum Projekt "Phänomene" in Halle (Saale)
Vorlage: IV/2006/05913
5. Konzept zur Umsetzung des Gutachtens zur strategischen Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale)
6. Information zum Fachkonzept der Wirtschaftsförderung

7. Marketingkonzept der Wirtschaftsförderung
Bericht über den Leistungszeitraum 09/2005 - 09/2006
Entscheidung über die Ausübung des Optionsrechtes für den Leistungszeitraum 01/2007
- 12/2007
8. Anregungen / Anfragen
9. Mitteilungen

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom
 23.05.2006**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.05.2006 wurde bestätigt.

**zu 3.1 Fortführung der vertraglichen Beziehungen zur Deutschen Städte
 Medien GmbH (jetzt kurz Ströer/DSM) einschließlich der Verlängerung
 der Laufzeit bis 2017
 Vorlage: IV/2006/05925**

Herr Kükenshöhner, Niederlassungsleiter Sachsen-Anhalt der Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und Herr Heinz, Fachbereichsleiter Tiefbau/ Straßenverkehr erläuterten kurz die Kerninhalte o. g. Vorlage.

Frage von Frau Tannenberg (Die Linkspartei. PDS):
Was ist unter „CityLightBoards“ zu verstehen?

Antwort durch Herrn Kükenshöhner:
„CityLightBoards“ sind große Werbeträger mit Fuß. Die Einnahmen werden für die Reinigung und Finanzierung von Toilettenanlagen verwendet.

Frage von Herrn Dr. Eigenfeld (SPD):

- 1.) An welchen Stellen befinden sich die besagten Toilettenanlagen?
- 2.) Handelt es sich bei den besagten Wartehäuschen um „HAVAG-Wartehäuschen“?

Antwort durch Herrn Kükenshöhner:

- 1.) Die besagten Toilettenanlagen befinden sich am Marktschlösschen und am Hansering.
- 2.) Alle Wartehallen werden von der HAVAG bedient.

Abstimmungsergebnis:

7 Jastimmen
0 Neinstimmen
1 Stimmenthaltung

- einheitlich zugestimmt -

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Grundsatzvertrag zur Vereinheitlichung und Verlängerung der bestehenden Verträge Stadt mit Ströer/DSM.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das endgültige Vertragswerk mit der Ströer/DSM auszuverhandeln und abzuschließen.
Der Stadtrat wird über dessen Inhalt und Abschluss informiert.

Finanzielle Auswirkung:

haushaltsneutral, zusätzliche Leistungen von Ströer/DSM zugunsten der Stadt im Wertumfang von 1.575.747 EUR in 10 Jahren

- zu 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten**
zu 4.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
MitBürger zur Präsentation der Arbeiten des Zürcher Forums zum
Projekt "Phänomena" in Halle (Saale)
Vorlage: IV/2006/05913

Antrag von Herrn Dr. Eigenfeld:

Die Vorlage wurde weder im Planungsausschuss, noch im Kulturausschuss behandelt. Herr Dr. Eigenfeld sieht auch keinen Bedarf, die Vorlage im Wirtschaftsausschuss zu behandeln. Er stellt den Antrag auf Nichtbehandlung.

Abstimmung:

- 1 Jastimme
- 4 Neinstimmen
- 3 Stimmenthaltungen

- mehrheitlich abgelehnt -

Beschluss:

Dem Antrag auf Nichtbehandlung wurde nicht entsprochen. Die Vorlage wird behandelt.

Abstimmungsergebnis:

- 1 Jastimme
- 4 Neinstimmen
- 3 Stimmenthaltungen

- mehrheitlich abgelehnt -

Dem Beschlussvorschlag wurde nicht zugestimmt.

zu 5 Konzept zur Umsetzung des Gutachtens zur strategischen Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale)

Herr Dr. Franke, Leiter Wirtschaftsförderung, charakterisierte den Bericht als zweite Berichterstattung nach der Präsentation des isw-Gutachtens im Ausschuss. Nach der erstmaligen Berichterstattung im Frühjahr 2006 zum Thema der Umsetzungsaktivitäten wurde aus Gründen der Zweckmäßigkeit nicht mehr über die zu dem damaligen Zeitpunkt vorliegenden Ergebnisse, sondern nur noch über den in den letzten 6 Monaten erreichten Ergebnisfortschritt berichtet. Dabei wurde im Einzelnen über folgende Punkte berichtet:

1. Vorgehen bei der Umsetzung der Projekte unter ausschließlicher Mitwirkung der Verwaltung sowie der Projekte unter Einbeziehung externer Partner (entspricht dem vom Fachbereich Wirtschaftsförderung vorgelegten Masterplan, Punkt 1, vom 21.10.2005)

Projekte unter ausschließlicher Mitwirkung der Verwaltung

Nach der Prüfung eingeholter Angebote privater Beratungsunternehmen hat sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Oberbürgermeisterin und Mitwirkung des Fachbereiches 11 Organisation und Personalservice, der Stabsstelle Koordinierung und des Fachbereiches Wirtschaftsförderung dazu entschlossen, keine Aufträge an relevante Consultants zu vergeben, sondern diese Projekte durch die Bestellung einer Projektleiterin aus der Verwaltung in eigener Arbeit auf Eignung zu prüfen und umzusetzen. Als Projektleiterin wurde Frau Hahnemann im Frühjahr dieses Jahres eingesetzt. Unter Mitwirkung der vorgenannten Fachbereiche ist inzwischen eine Projektkonzeption entstanden, die bereits intern mit der Oberbürgermeisterin abgestimmt ist. Diese Konzeption wird in den nächsten Tagen in der Beigeordnetenkonferenz der Oberbürgermeisterin vorgestellt und zur Beschlussfassung gebracht. Durch den Fachbereichsleiter wurde angeboten, dass danach eine Präsentation dieses Projektkonzeptes im Wirtschaftsausschuss erfolgen kann und zu verbinden wäre mit der Vorstellung bereits zwischenzeitlich eingeleiteter Untersuchungen, die Frau Hahnemann bei den entsprechenden Verwaltungseinheiten begleitend angestellt hat.

Als Zielstellung für das Teilprojekt wurde formuliert, dass ein besonderer, den Möglichkeiten der Stadtverwaltung Halle entsprechender Ansatz zur Betreuung ansässiger und anzusiedelnder Unternehmen entwickelt und, bis hin zu konkreten Serviceversprechen als verbindliches Handlungsangebot der Stadtverwaltung, „garantiert“ wird. Dabei seien dann auch die vom isw ausgewählten 7 Punkte beim Serviceversprechen sowie die anderen im Masterplan aufgeführten Punkte (Servicenetzwirk, Aufbau eines Unternehmerservicebüros, Beiträge zum Thema „Unternehmerfreundliche Stadtverwaltung“) zu prüfen, zu strukturieren (Organisationsfragen, personelle und finanziellen Ressourcen, usw.) und für entsprechende Beschlussfassungen vorzubereiten.

2. Projekte unter Einbeziehung externer Partner

Der Arbeitsfortschritt gegenüber dem Frühjahr 2006 stellt sich in den einzelnen Punkten wie folgt dar:

Abstimmung der Leistungsprofile zwischen den Akteuren der Wirtschaftsförderung

- **TGZ**

Aus gegebenem Anlass (eine über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes vermittelte Investorenanfrage aus dem Biotechnologiebereich) wurde von der Fachbereichsleitung Wirtschaftsförderung im Monat August das Gespräch mit der Geschäftsführung der TGZ-/Bio-Zentrum GmbH gesucht, um künftig zu vermeiden, dass bei Anfragen von Investoren über Dritte (hier: Wirtschaftsförderungsgesellschaft für das Land Sachsen-Anhalt mbH) bei der Wirtschaftsförderung Halle eingehen, aber dann abgeforderte Zuarbeiten in Form von Informationen vom TGZ in einer nicht weiter verwertbaren Form erfolgen. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat angeboten, dass ein Standardexposé erarbeitet wird, wie diese für Immobilienangebote aus dem privaten Bereich in ca. 300 Fällen bei der Wirtschaftsförderung bereits vorliegen. Die Grunddaten für anzubietende Räumlichkeiten in den Objekten der TGZ-/Bio-Zentrum GmbH verankern, um so auch auf noch unpräzise Sachfragen von Investoren oder Dritten mit einem qualifizierten Exposé reagieren zu können.

Darüber hinaus wurde mit der Geschäftsführung dieser kommunalen Beteiligung vereinbart, dass ein Quartals-Jour-Fixe eingeführt wird, um einen besseren Eindruck von der Arbeit und den aktuellen Fällen der jeweils anderen Seite zu haben und so die Zusammenarbeit optimaler und punktuell auch fallbezogen zu gestalten.

- **Stadtmarketing Halle GmbH**

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat ein 4-Punkte-Programm zum Themenkomplex „Einzelhandel in der Stadt Halle“ erarbeitet und gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH dieses Programm der City-Gemeinschaft vorgestellt. Die Aufnahme des Programms war dort sehr positiv. Die City-Gemeinschaft befindet sich in einem Beratungs- und Entscheidungsprozess, aus dem eine grundsätzliche Positionierung zu dem 4-Punkte-Programm in den nächsten Tagen erwartet wird. Sollte eine Bestätigung des Programms erfolgen, so würde erstmals eine programmierte Basis für eine gemeinsame Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum in Halle in diesem Bereich vorliegen. Unabhängig davon würden aus dem Programm bereits erste Arbeitspunkte einer Realisierung zugeführt (Befahrung der Auswärtigen auf Strecken, die in die Innenstadt von Halle führen, die neue Verkehrsführung am Riebeckplatz sowie die bestehende Verkehrsführung am Knoten Glauchaer Platz). Dem Wirtschaftsausschuss wurde angeboten, das Programm nach Reaktion der City-Gemeinschaft im Ausschuss in seinen einzelnen Bestandteilen vorzustellen.

Abstimmung der Leistungsprofile zwischen Kammern, Agentur für Arbeit und Wirtschaftsförderung

- **Agentur für Arbeit/ARGE**

Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat mit der Geschäftsleitung der vorgenannten Einrichtungen im September eine Gesprächsrunde unter Einbeziehung der Firmenkundenberater der Agentur für Arbeit/ARGE sowie den für Bestandspflege verantwortlichen Teamleitern der Wirtschaftsförderung durchgeführt. Es wurde vereinbart, dass Agentur und ARGE auf der einen Seite und der Fachbereich Wirtschaftsförderung auf der anderen Seite sich künftig im Zuge von Erkenntnissen aus der Bestandspflege bei Unternehmen umgehend gegenseitig kontaktieren und mit Informationen über die Situation der Unternehmen und ggf. konkrete Anforderungen direkt unterrichten. Es wurden die unterschiedlichen Gesprächsführungsbögen der Agentur/ARGE und der Wirtschaftsförderung ausgetauscht. Die Kontaktpartner auf den Arbeitsebenen machten sich persönlich bekannt.

- **Kammern, Verbände und Einrichtungen**

Da insbesondere die Kammern im Gegensatz zum Vorschlag im isw-Gutachten sich gegen die Etablierung eines zentralen Existenzgründerbüros für Halle ausgesprochen haben, war durch den ego-Berater der Wirtschaftsförderung Halle vorgeschlagen worden, dann zumindest mit einer gemeinsamen Leitveranstaltung aller existenzgründerbetreuenden Einrichtungen dieser Klientel durch eine gemeinsame Veranstaltung für den Raum Halle deutlich zu machen, dass man in Halle auf der Ebene der Kammern, Verbände und Einrichtungen und Verwaltungen zumindest punktuell arbeitsteilig zusammenwirkt und in der Lage ist, mit einer gemeinsamen Veranstaltung Kooperationsfähigkeit, auch für die Zielgruppe, zu demonstrieren. Zwischenzeitlich wurde der so genannte „Beratertag“ auch erstmalig durchgeführt. Den diesbezüglichen Flyer, der künftig jeweils aktualisiert wird, wird von der Wirtschaftsförderung Halle erstellt. Durch den Fachbereichsleiter wurde besonders gewürdigt, dass sich Herr Schulz von der Wirtschaftsförderung Halle in ganz hervorragender Weise für das Zustandekommen dieses Existenzgründertages engagiert und das Ziel einer gemeinsamen Veranstaltung schließlich erreicht hat.

Aufbau einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft

Nachdem die rechtliche Prüfung für die Stadtverwaltung und die Stadtwerke die Beteiligung als Gesellschafter an einer solchen Gesellschaft definitiv ausgeschlossen wurde, war im Monat Mai der Ausschuss darüber informiert worden, dass sich beim Antrittsbesuch von Herrn Staatssekretär Schubert dieser, auf das Problem angesprochen, bereiterklärt hatte, der Sparkasse Halle unter Hinzuziehung von Herrn Grenzebach von der Kapitalbeteiligungsgesellschaft Sachsen unterstützende Informationen zukommen zu lassen. Es wurde darüber informiert, dass durch den Unterzeichner der Staatssekretär in den letzten Wochen zwei Mal diesbezüglich angesprochen worden sei, jedoch ein Termin – sicher in Anbetracht der hohen persönlichen Belastung beim Staatssekretär – noch nicht zustande gekommen wäre. Es müsse deshalb als fraglich angesehen werden, ob sich für dieses nach wie vor sehr wichtige Thema tatsächlich eine geeignete Antwort auf städtischer Ebene finden lasse.

Aufgaben der EVG Halle-Saalkreis

Bei der letzten Berichterstattung wurde dieses Thema unter Federführung der Wirtschaftsförderung und der Geschäftsführung der EVG gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung der Halleschen Wohnungsgesellschaft, Stadtwerke beraten. Der Fachbereich Wirtschaftsförderung hat dann umgehend auf dieser Grundlage die konzeptionellen Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung und die Aufgabenstellung erarbeitet. Die Ausschreibung ist zwischenzeitlich durchgeführt und ein Auftrag erteilt worden. Auftragnehmer ist die bbvl, die derzeit bereits an der Umsetzung der ersten Phase des Auftrages arbeitet. Dieser erste Teil der Begutachtung (Analyse) wird noch Anfang November abgeschlossen sein. Danach erfolgen Auswertungsrunden, die in eine der Analyse angemessene Phase 2 des Gutachtens (Vorschläge zur inhaltlichen und organisatorischen Struktur der Gesellschaft) überführt werden sollen. Das Gutachten soll Ende November/Anfang Dezember abgeschlossen sein.

Während der Weihnachtspause, in der die Auswertung des Gutachtens erfolgt, wird dann die verwaltungsinterne Präsentation erfolgen. Es kann davon ausgegangen werden, dass nach der Beigeordnetenkonferenz der Oberbürgermeisterin auch der Ausschuss zeitnah mit den Ergebnissen des Gutachtens konfrontiert wird.

Zentrales Gründerbüro für Halle

Durch die ablehnende Haltung der IHK und der Handwerkskammer Halle ist dieses Projekt nicht realisierbar. Durch den Fachbereichsleiter wurde vorgeschlagen, das Projekt aus den weiteren Berichterstattungen grundsätzlich auszuklammern und nicht mehr als relevant zu betrachten.

Gesellschaft für Personalentwicklung

Dieser Vorschlag im Gutachten des isw erscheint ebenfalls nicht realisierbar. Im Zuge der Ansiedlung von Unternehmen, wie Dell, buw und Zur Rose in Halle hat sich gezeigt, dass durch die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und die Einbeziehung dienstleistender privater, spezialisierter Unternehmen aus dem Personalrekrutierungsbereich direkt auch (Personalzeitgesellschaften, Bildungsunternehmen, Personaldienstleistungsunternehmen) sehr gute Ergebnisse erreicht werden können, die sich in ihrer Professionalität auch deutlich abheben von Dienstleistungen vergleichbarer kommunaler Unternehmen in anderen Städten. Auch dieses Projekt ist aus der weiteren Betrachtung künftig herauszunehmen.

Fragen von Frau Wolff:

- 1.) Wie lange ist die nachhaltige Unterstützung von erfolgsversprechenden Existenzgründern angedacht?
- 2.) Welche Branchen werden nachhaltig betreut?

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

- 1.) Der Zeitraum richtet sich nach dem Bedarf.
- 2.) Es gibt keine Auswahlkriterien. Die Wirtschaftsförderung ist offen gegenüber allen Branchen.

zu 6 Information zum Fachkonzept der Wirtschaftsförderung

Das Fachkonzept der Wirtschaftsförderung wurde ausführlich von Herrn Dr. Franke vorgestellt und mittels einer Power-Point-Präsentation untermauert. Die Power-Point-Präsentation ist diesem Protokoll angefügt.

zu 7 Marketingkonzept der Wirtschaftsförderung Bericht über den Leistungszeitraum 09/2005 - 09/2006 Entscheidung über die Ausübung des Optionsrechtes für den Leistungszeitraum 01/2007 - 12/2007

Herr Berger, Geschäftsführer des Unternehmens Ö-Konzept, Agentur für integrierte Kommunikation GmbH & Co. KG, stellte die bereits fertigen und noch zu schaffenden Erzeugnisse vor. Der präsentierte Rechenschaftsbericht wird dieser Niederschrift beigelegt.

Frage von Herrn Dr. Eigenfeld:

Welche Neuerungen gibt es im Internetauftritt der Wirtschaftsförderung?

Antwort durch Herrn Berger:

Der neue Internetauftritt der Wirtschaftsförderung ist fertig gestellt. Herr Berger bittet die Mitglieder sich die Seite anzuschauen und ist für Kritiken und Anregungen offen.

Frage von Herrn Dr. Eigenfeld:

Wie wird im Zusammenhang mit der Internetseite mit Immobilien umgegangen?

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

Es gibt bei der Wirtschaftsförderung ein Immobilien-Informationen-Service. In dieser Datenbank sind ca. 250 Immobilien, darunter Grundstücke, Büroobjekte, Handelsflächen, Industrie- und Handwerksflächen, Hallenflächen, Laborfläche und Investmentobjekte, vorhanden. Immobilienanfragen können über die Seite der Wirtschaftsförderung gestellt werden und werden meist binnen weniger Stunden bearbeitet. Ein direkter Zugang zur Datenbank wird bewusst nicht auf die Internetseite gestellt, damit der persönliche Kontakt zum Kunden, der sich in der Vergangenheit als sehr wichtig heraus gestellt hat, gewahrt bleibt.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja-Stimmen
0 Neinstimmen
3 Stimmenthaltungen

- einstimmig zugestimmt -

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung beschließt, entsprechend der Vorlage IV/2004/04509 und der Sitzung des Stadtrates vom 27.10.2004, von dem Optionsrecht Gebrauch zu machen und den Auftrag an die Firma Ö-Konzept, Agentur für integrierte Kommunikation GmbH & Co. KG, Halle für den Leistungszeitraum 01/2007 bis 12/2007 zu verlängern.
2. Die Wahrnehmung des Optionsrechtes bleibt weiterhin dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung vorbehalten.

zu 8 Anregungen / Anfragen

Fragen von Frau Wolff:

- 1.) Die Ausstellungstücke „Wandel in Halle“ sollte im technischen Rathaus temporär ausgestellt werden. Bisher ist nichts passiert. Ist eine Ausstellung noch vorgesehen?
- 2.) Der Filialist EDEKA übernimmt mehrere Filialen der Marktteilnehmer, u. a. auch Kondi, die sich aktiv an den Projekt „Tafeln“ beteiligt haben. EDEKA beteiligt sich generell nicht an solchen gemeinnützigen Projekten. Kann seitens der Stadt diesbezüglich Einfluss genommen werden?

Antwort durch Frau Oberbürgermeisterin Häußler:

- 1.) Die Elemente der Ausstellung „Wandel in Halle“ sind derzeit eingelagert. Ob eine Ausstellung im Technischen Rathaus noch vorgesehen ist, müsste mit Herrn Dr. Pohlack, Beigeordneter Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr, abgeklärt werden.

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

- 2.) Hier müsste bei dem Filialist EDEKA nachgehakt werden. Dies ist jedoch nicht Thema des Wirtschaftsausschusses.

Anfrage von Frau Tannenberg:

Wie ist der „Tag der offenen Call-Center 2006“ verlaufen?

Antwort durch Herrn Dr. Franke:

Bei 9 der 12 beteiligten Unternehmen war ein enormer Besucheranstieg zu verzeichnen. Insgesamt ist ein positives Fazit zu ziehen. Der „Tag der offenen Call-Center 2006“ war eine sehr gute Bestandspflegemaßnahme der Wirtschaftsförderung und wird auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt.

zu 9 Mitteilungen

- keine -

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.10.06

Milad El-Khalil
Ausschussvorsitzender

Sven Müller
Protokollführer